

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 6 (1859)
Heft: 36

Artikel: Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schul-Chronik.

Bern. Fortbildungskurs in Langnau. Ueber denselben entnehmen wir dem Emmenth. Blatt:

Es wurde vom Herrn Erziehungsdirektor ein Fortbildungskurs für Primarlehrer und Lehrerinnen angeordnet, von Herrn Schulinspektor Schürch geleitet und in Langnau abgehalten. Er wurde den 1. August eröffnet und den 20. geschlossen. An demselben nahmen 58 Lehrer und 7 Lehrerinnen beständig Theil, von welchen 58 dem Inspektoratskreis Emmenthal, die andern 7 dem Oberland, Mittelland und Oberaargau angehörten, aus allen Schulstufen, auch aus allen Altersstufen von 20—60 Jahren.

Außer Herrn Schulinspektor sind als Kurslehrer aufgetreten Herr Pfarrer Straßer, Herr Helfer Stauffer, Herr Kantonschullehrer Hutter und die Herren Sekundarlehrer Urwyler und Scheitlin.

Im Unterrichte ist mehr das praktische Moment in den Vordergrund getreten. Anweisung zu Ausführung des neuen Unterrichtsplanes war der Hauptzweck des Kurses, daher war der Unterrichtsstoff desselben derjenige des Unterrichtsplanes und wurde auch meist methodisch betrieben.

Herr Inspektor Schürch hat im Sprachunterrichte nach einem Ueberblick auf den Entwicklungsgang des bildenden Schulunterrichtes nach Maßgabe des Unterrichtsplanes und seiner Erfahrungen, die Uebungen und Belehrungen für jede Schulstufe fixirt und erläutert und Licht in's Dunkle gebracht.

Herr Pfarrer Straßer hat durch seine Vorlesung über Reformations- und Kirchengeschichte, über allgemeine kirchliche und konfessionelle Verhältnisse interessante und belehrende Aufschlüsse gegeben.

Herr Helfer Stauffer hat im Religionsunterricht nach Aufstellung allgemeiner Prinzipien den im Unterrichtsplan gegebenen Stoff für jede Schulstufe geregelt, methodisch behandelt und praktische Uebungen mit Kritik machen lassen.

Herr Hutter hat in seinem theoretisch-praktischen Zeichnungsunterricht die Kurszöglinge angeleitet, wie der Zeichnungsunterricht, bisher meist nur mechanisch betrieben, zu einem formalen Unterrichtsgegenstande, allseitig anregend, daher fruchtbar gemacht werden kann.

Herr Urwyler hat im naturkundlichen Unterricht, vom Besondern auf's Allgemeine gehend, von den Erscheinungen auf die Gesetze schließend, praktische Anleitung gegeben, wie dieses in den Schulen wenig betriebene Pensum zu einem praktischen und bildenden Unterrichtsgegenstand gemacht werden kann. Vom gleichen Lehrer wurde auch das Takttschreiben rationell vorgeführt.

Herr Scheitlin hat, in der Geographie dozierend, zuerst das Allgemeine aus der Schweizergeographie, als Lage, Größe, Bevölkerung, Gebirgsketten, Flußgebiete etc., hernach das Wesentlichste aus der mathematischen Geographie abgehandelt.

Allen Kurslehrern gebührt für ihren Eifer und Treue, wie für die allgemein befriedigenden Leistungen die vollste Anerkennung und der schönste Dank.

Wenn die treffliche Anordnung und Leitung des Herrn Inspektors der bedeutendste Faktor zum Gelingen des Kurses war, so waren die trefflichen Kurslehrer der zweite. Der dritte war das freundliche Entgegenkommen von Seite der Behörden und der sämtlichen Bevölkerung von Langnau. Die ganze Bevölkerung schien darin zu wetteifern, den am Kurse Betheiligten den Aufenthalt in Langnau recht angenehm zu machen. Es ist ihr vollständig gelungen. Langnau ist Allen, denen es nicht schon lieb war, lieb geworden. Dieser Aufenthalt in Langnau wird unter dem Namen der „schönen Tage in Langnau“ jedem Kurstheilnehmer in steter und schöner Erinnerung bleiben.

Als vierter Faktor kann auch die Kollegialität der Theilnehmer aufgezählt werden. Da war Ein Geist und Ein Leben; das machte die Verbrüderung vollkommen. Die ganze Versammlung (Lehrende und Lernende) bildete eine Räsonnanz, welche die angenehmsten Harmonien noch lange wiederklingen macht.

Dank dem Herrn Erziehungsdirektor, Dank dem Herrn Schulinspektor, Dank den Herren Kurslehrern, Dank dem freundlichen, lieben Langnau!

Beim Schlusse des Kurses versammelte man sich zu einem gemeinschaftlichen Abschiedstrunke, zur letzten der schönen Stunden. Da wechselten Gesänge und Reden, ernst und humoristisch. Das Ständchen von der Langnauer Blechmusik, der Versammlung gebracht, bildete wohl den Glanzpunkt dieses kleinen Festes. Wohl nie hat der Abendchor von Kreuzer schöner geklungen als damals; im Herzen bildet sich der Wiederklang.

Zürich. Gewerbeschule in Uster. Die durch Privatkräfte im Sekundarschulkreis Uster gegründete Gewerbeschule hat einen erfreulichen Fortgang und zählt auch im zweiten Kurs 50 Schüler. Anlangend die finanzielle Stellung der Anstalt wurden nicht nur die sehr bedeutenden Ausgaben, welche die Gründung der Schule erforderte, bestritten, sondern es hatte die Kommission überdieß noch Fr. 1000 zur Fondation derselben kapitalisirt.

Argau. Nachdem die Rütliammlung im Kanton geschlossen, so hat die Erziehungsdirektion mit Beilage eines Albums aller Begleitschreiben, Gedichte, Lieder, Sprüche u. s. w. dem Regierungsrathe über deren Ergebniß Rechnung abgelegt. In der Rechnung erscheint jede Schule des Kantons